

Tierphysiotherapeut/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsangebot, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform
Lernorte	Bildungseinrichtung und ggf. Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Tierphysiotherapeuten und -therapeutinnen behandeln Tiere, die wegen ihres Alters, einer Krankheit oder eines Unfalls Beschwerden haben. Sie untersuchen die Tiere, tasten die betroffenen Körperstellen ab und informieren sich über die Krankengeschichte. Danach planen sie die Behandlung anhand der Diagnose des Tierarztes bzw. der Tierärztin und ihrer eigenen Beobachtungen. Sie führen verschiedene Therapien durch, zum Beispiel Massagen, Übungen mit Geräten, Elektro-, Wärme- oder Hydrotherapien sowie Narbenbehandlungen. Außerdem betreuen sie Tiere bei Sportveranstaltungen und Wettkämpfen. Sie beraten die Tierhalter bzw. Tierhalterinnen auch über die Behandlung und die richtige Ernährung.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Tierphysiotherapeuten und -therapeutinnen sind beschäftigt

- in eigenen (mobilen) Praxen
- in tierärztlichen und tierphysiotherapeutischen Praxen

Arbeitsorte:

Tierphysiotherapeuten und -therapeutinnen arbeiten meist

- in Praxisräumen
- bei Hausbesuchen in Privathaushalten
- auf Höfen und in Ställen

Sie arbeiten ggf. auch

- in Büroräumen

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungseinrichtungen legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil ist ein **mittlerer Bildungsabschluss** erforderlich.

Zusätzlich ist z.B. ein Mindestalter sowie Erfahrung im Umgang mit Tieren erforderlich.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein und Beobachtungsgenauigkeit (z.B. beim Erheben der Symptomatik, bei der Behandlung von Tieren)
- Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit (z.B. beim Eingehen auf die Sorgen, Ängste und Fragen der Tierhalter/innen, beim Erläutern von Therapiemöglichkeiten)
- Kontaktbereitschaft und psychische Stabilität (z.B. für das Aufbauen und Vertiefen von Kontakten zu Tierhalter/innen, für das Wahren einer professionellen Distanz gegenüber Tierhalter/innen und ihren Tieren)
- Organisatorische Fähigkeiten (z.B. für das Erstellen von individuellen Behandlungsplänen und Folgebehandlungen)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. um die Entwicklung von Krankheiten während der Therapie beobachten zu können)
- Chemie/Physik (z.B. um geeignete Behandlungs- und Futtermittel auszuwählen)
- Deutsch (z.B. um mit Tierhaltern/-halterinnen das Behandlungsverfahren abzusprechen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Die Ausbildung wird nicht vergütet. Gegebenenfalls fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

